

**SOLON IN LYDIEN:  
EIN SCHAU SPIEL IN  
DREI AKTEN**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649777778

Solon in Lydien: Ein Schauspiel in drei Akten by Theodor Herzl

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**THEODOR HERZL**

**SOLON IN LYDIEN:  
EIN SCHAUSPIEL IN  
DREI AKTEN**



# Solon in Lydien

Ein Schauspiel in drei Akten

von

Theodor Herzl



Wiener Verlag  
Wien und Leipzig  
1904

### Personen:

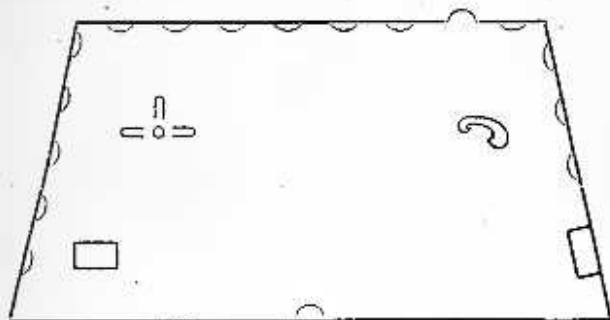
Krösos, König von Lydien.  
Solon von Athen.  
Aesop, der Fabeldichter.  
Blepyros, Feldherr.  
Omphale, des Krösos Tochter.  
Eukosmos.  
Leontion.  
Xanthias.  
Thrasyleon.  
Lamathos, Lanzenträger.  
Alkimos,            \*  
Kalonike,            \*  
Der krumme Bettler.  
Ein altes Weib.  
Die Aphrodite-Bettlerin.  
Chilon, ein Landmann.  
Landleute, Volk etc.

Schauplatz: Sardes.

---

## Erster Akt.

Die Burg von Sardes. Halle von Säulen umgeben.



### I. Szene.

Omphale, Aesop, Solon, Leontion.

Beim Aufziehen des Vorhanges sitzt Solon allein im Mittelgrunde in einer tiefen Fensternische, von der man auf die Ebene von Sardes schaut. Er blickt regungslos hinaus. Nach einer kurzen Pause erscheint Omphale, von rechts an der Seite Aesops, gefolgt von Leontion, Dienerinnen und Dienern.

Omphale (langsam schreitend).

Ach, Aesop, dir könnt' ich Stunden und Stunden lauschen. Du lässest Tiere reden, daß ich meine, sie wären weiser als die

Menschen. Und deine Fabeln sind ein Garten,  
duftend von Geheimnis.

**Aesop.**

Ein alter, häßlicher Kerl, wie ich, muß ver-  
suchen, sich angenehm zu machen. Das ist  
das ganze Geheimnis, liebe Omphale.

**Omphale.**

Nein, es ist mehr, Aesop. Du willst kleiner  
aussehen, weil du ein wahrer Großer bist.  
Doch deine Gleichnisse verraten dich.

**Aesop.**

Du bist mir gnädig, Omphale. Aber ich bin  
wirklich nur ein Schwätzer. Mein Verdienst  
mag höchstens sein, daß ich mich als einen  
solchen erkenne. Sieh hin: dort sitzt ein  
wahrer Großer.

**Omphale.**

Solon?

**Aesop.**

Der denkt nicht wie ich in lustigen kleinen  
Gleichnissen. Er denkt in Menschen, in  
Gesetzen der Völker, denkt über Aconen  
hinweg.

**Omphale.**

Mir ist er fern, der edle Gast meines Vaters.  
Eine Kälte geht von ihm aus, die mich



erschreckt. Mein Herz zieht sich zusammen,  
wenn seine ernsten Augen mich treffen. Ich  
habe immer Angst vor ihm.

**Aesop** (lächelnd und sinnend).

Der Löwe und die Gazelle.

**Omphale.**

Du weißt auch darauf eine Fabel? (Läßt  
sich nieder.)

(Verworrener Lärm hinter der Szene.)

**Leontion.**

Herrin! Dieser Lärm...

**Omphale** (ruhig).

Sieh, was es ist. (Zu Aesop.) Und du, erzähle  
mir vom Löwen und der Gazelle!

## **2. Szene.**

Die Vorigen, Eukosmos, Wachen.

**Eukosmos** (ringt zwischen den Säulen mit drei  
Bewaffneten, die ihn nicht durchlassen).

Aus dem Weg! Ich will zum König!

**Erster Krieger.**

Du bist toll, Bursche! So kommt man nicht  
zum König. (Die Wachen haben Eukosmos über-  
wältigt und binden ihm die Hände auf den Rücken).

**Leontion** (zu Omphale).

Herrin, es ist ein Jüngling, der zu deinem Vater will.

**Erster Krieger** (tritt meldend näher).

Er ist schon gebändigt.

**Eukosmos** (aufschreiend).

Noch nicht, ihr Knechte! (Reißt einen Arm aus den Fesseln und wehrt sich wild, sie überwältigen ihn von neuem.)

**Omphale** (entsetzt).

Was hat euch der arme Mensch getan?

**Erster Krieger.**

Er will zum König!

**Omphale.**

Ist das ein Verbrechen?

**Erster Krieger.**

Es kann eins werden.

**Aesop.**

Wir könnten ihn doch fragen, was er beim König sucht? Zum Totschlagen ist immer noch Zeit.

**Solon** (ist bei dem Lärm aufgestanden und näher gekommen, langsam).

Ich will ihn fragen.

**Erster Krieger.**

Solche Kerle sagen nicht die Wahrheit.

**Solon.**

Ich will ihn fragen. (Geht nach links.)

**Aesop (zu Omphale).**

Und wenn er dem Burschen dabei in die Augen sieht, so muß der die Wahrheit sagen. Es gibt keine Lüge vor Solons Augen. Die klaiden eine Seele aus, daß sie splitternackt und frierend dasteht.

**Solon (steht vor dem Gefesselten).**

Wer bist du?

**Eukosmos.**

Eukosmos heiße ich und bin aus Bolissos auf Chios. Bist du der König?

**Solon.**

Nein.

**Eukosmos.**

Ich dachte. Du siehst so aus.

**Solon.**

Was willst du vom König?

**Eukosmos.**

Ich werde es ihm sagen.